

# IM ZENTRUM DER MACHT

## Ein Auslandssemester an der State University of Management in Moskau

>> von Muhammed-Ali Tastan und Viktor Leno > Zu Beginn des Studiums hatten wir keinerlei Vorstellung, was uns an der Hochschule Pforzheim alles erwartet. Muhammed-Ali studiert Steuern und Revision und hatte bis zum 7. Semester keinen Bezug zum Ausland, da er sich ja vor allem mit den deutschen Steuergesetzen beschäftigt hatte. Viktor hingegen musste sich schon ab dem 5. Semester darüber Gedanken machen, wo und auf welche Weise er sein Auslandsmodul absolvieren würde, das im Studiengang Controlling Pflicht ist. Nach reiflichen Überlegungen und dem positiven Feedback anderer Studierender hatten wir uns für ein Auslandssemester in Moskau entschieden. Warum ausgerechnet Moskau? Nun, Viktor kommt ursprünglich aus einem russischsprachigen Land und wollte mit diesem Auslandsaufenthalt sein Russisch und Englisch aufbessern, und Muhammed-Ali haben die Kultur und das Land gereizt. Interessant erschien uns auch die wirtschaftliche Entwicklung Russlands als Wachstumsmarkt und die Stellung Moskaus als Wirtschafts- und Handelszentrum. Die Entscheidung für die State University of Management (SUM) fiel uns dann leicht, da diese in Russland unter den Top-5 als etablierte Universität gelistet ist, einen guten Ruf genießt und ein großes Angebot an englischsprachigen Vorlesungen hat.

### SPRACHE

Sprachlich starteten beide von einem unterschiedlichen Niveau: während Viktor Russisch konnte, hatte Muhammed-Ali zuvor die Basics der russischen Sprache kennengelernt. Wer in Russland studieren möchte, sollte sich vorher zumindest mit der kyrillischen Schrift vertraut machen. An der SUM kann dann ein kostenloser Sprachkurs belegt werden, der sehr hilfreich für Anfänger und auch für Fortgeschrittene ist. Auch wenn die jüngere Generation der Russen Englisch spricht, so ist es empfehlenswert Russisch zu können. Zum einen ist es höflicher und freundlicher, die Einheimischen in ihrer Landessprache anzusprechen, zum anderen sollte man z. B. beim Einkaufen oder beim Friseur ein paar Basics beherrschen.

### ANREISE

Wie kommt man nach Moskau? Nun, man sollte sich vorher um ein Visum kümmern. Das Visum kann in einem beliebigen Reisebüro beantragt werden, was allerdings bis zu 150 Euro kosten kann. Die günstigere Alternative ist, dass man direkt nach Frankfurt zum russischen Konsulat fährt und das Visum dort kostenlos bekommt. Hält man das Visum in der Hand, so kann es losgehen. Es gibt verschiedene Anreisemöglichkeiten, die günstigste und schnellste ist die mit dem Flugzeug. Bei frühzeitiger Buchung kann man ein Hin- und Rückflugticket bei einer Billig-Airline schon für etwa 49 Euro bekommen. In Moskau gibt es vier Flughäfen. Um in die Stadtmitte bzw. zur Universität zu gelangen, gibt es wiederum viele Wege. Zur Auswahl steht die Straßenbahn (ca. 4 Euro), Busse (ca. 5 Euro), sehr günstige Taxen oder aber auch die legendäre russische Metro (50 Cent).

*Im Gegenlicht: einer der 19 Kreml-Türme.*

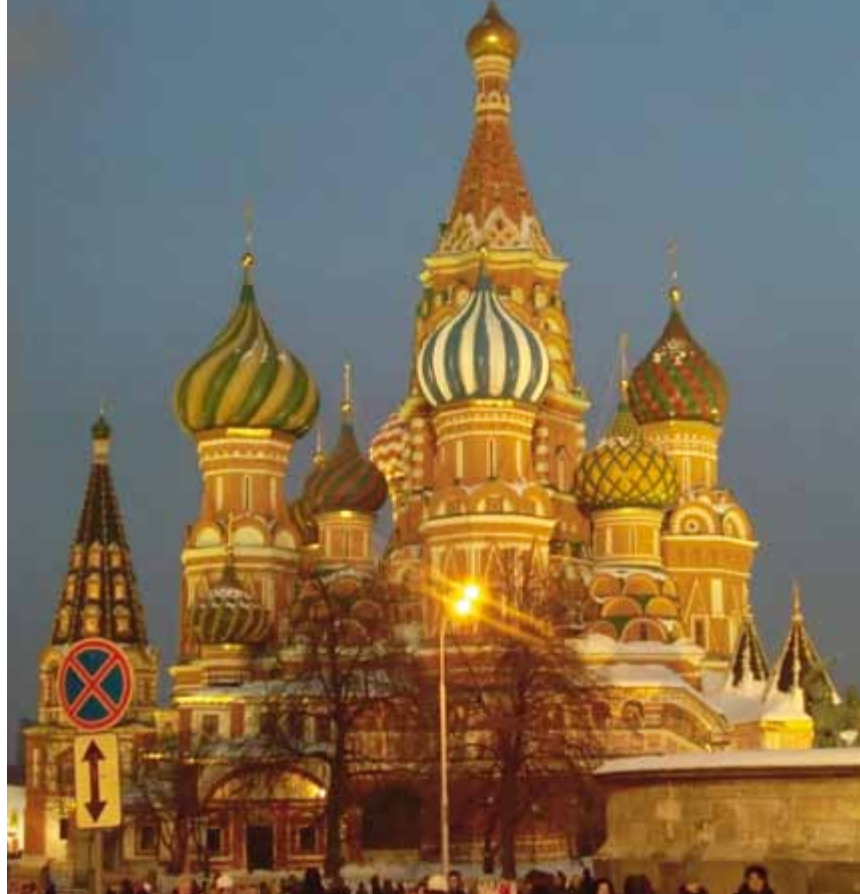


## STUDIERN

Das Angebot an Kursen ist an der SUM zwar sehr vielfältig, jedoch erfährt man leider erst vor Ort, welche Kurse tatsächlich angeboten werden. Darum ist es hilfreich, sich vorher ein paar Alternativkurse zurechtzulegen. Parallel zu den englischsprachigen Kursen können auch russischsprachige Kurse belegt werden. Um spätere Reklamationen bei der Anrechnung der Noten zu vermeiden, ist eine regelmäßige Abstimmung bezüglich der Kurswahl mit dem betreuenden Professor der Heimathochschule Pflicht. Die englischsprachigen Vorlesungen fanden im Business-Center statt. Das BC ist ein neueres Gebäude, welches mit einem eigenen Cafe, einer Cafeteria und mit WLAN ausgestattet ist. Der Zugang ist allerdings nur bis 22 Uhr möglich. Die Vorlesungsräume waren sehr unterschiedlich. Während ein Raum sehr einfach eingerichtet war, wurden andere Räume dem europäischen Standard gerecht. Auch die Vorlesungen sind hinsichtlich der Qualität sehr unterschiedlich. Während einige Professoren großen Wert auf aktive Mitarbeit und Selbststudium legen, beschränken sich andere darauf, ihren „Powerpoint-Text“ aufzusagen. Rückblickend waren wir beide im Großen und Ganzen mit unserer Kurswahl zufrieden. Ärgerlich war allerdings, dass die SUM über keinen richtigen Vorlesungsplan verfügt und wir gelegentlich von ausfallenden oder verschobenen Vorlesungen erst erfahren haben, nachdem wir über 30 Minuten vor verschlossenen Türen gewartet hatten.

## WOHNEN

Wir wohnten beide in dem auf dem Campus gelegenen Studentenwohnheim im 15. Stockwerk in einem 3-Bett-Zimmer. Das Bad und die Toilette mussten wir uns mit drei weiteren Personen teilen. Es hat uns nicht sonderlich gestört, dass die Ausstattung in den Zimmern definitiv nicht dem europäischen Standard entsprach. Wichtig für uns war, dass unsere Unterkunft für Moskauer Verhältnisse sehr günstig war (Miete: 20 Euro/Monat). Außerdem waren es nur zwei Gehminuten bis zum Business-Center, wo der Unterricht stattfand. Durch den Unterricht und das Zusammenleben auf demselben Gang lernte man rasch die anderen näher kennen, und es entwickelten sich dicke



Die Basilius-Kathedrale am Roten Platz gilt als eines der Wahrzeichen von Moskau.

Freundschaften. Wer gerne in der Innenstadt shoppen oder Sightseeing betreiben wollte, musste mit der Metro etwa 25 Minuten fahren. Eine Monatskarte für die Metro konnte man zu Semesterbeginn im Studentensekretariat beantragen (ca. 5 Euro/Monat). Generell sind die Lebenshaltungskosten in Moskau niedriger als in Deutschland.

## ESSEN & TRINKEN

Die russische Küche ist sehr vielfältig. Einzelne Gerichte und Zutaten sind weltbekannt, z.B. Kaviar, eingelegte Gurken, Wodka, Krimsekt, Borschtsch, Schaschlik oder Pelmeni (gefüllte Teigtaschen), Sauerkraut und Kohlrouladen (russ. Golubcy). Wenn man sich jedoch mit der russischen Küche nicht anfreunden mag, so kann man entweder selbst kochen (in der Gemeinschaftsküche des Wohnheims), eines der vielen internationalen Restaurants besuchen oder – wie viele Studenten – zu McDonalds oder KFC gehen. Wer in Moskau an Feiern (oder Geschäftsessen) teilnimmt, sollte sich darauf gefasst machen, dass dort in größeren Mengen Wodka konsumiert wird.

## SIGHTSEEING

Moskau hat als Hauptstadt Russlands so einiges zu bieten. Unsere Erkundungstour begann mit dem weltberühmten Roten Platz. Dort sieht man den Kreml in seiner vollen Pracht, gleich daneben ist

die Basilius-Kathedrale mit den typischen Zwiebeltürmchen, das Lenin-Mausoleum sowie das größte Einkaufszentrum Moskaus – das GUM (hier sollte man aber nur shoppen gehen, wenn man sehr liquide ist). Abgesehen davon gibt es unzählige Museen (z.B. das Puschkin-Museum mit Bildern von Leonardo Da Vinci, Tretjakov-Galerie), Theater (Bolschoi-Theater), Shopping-Malls (GUM / ZUM) oder Freizeitparks wie den Gorky Park. TIPP: Wer in Moskau alles sehen möchte, sollte viel Zeit mitbringen. Wir haben während des gesamten Auslandssemesters nur einen kleinen Bruchteil von alldem geschafft. Empfehlenswert ist auch ein Ausflug zum WDNH, einem Messegelände, das viele interessante Attraktionen bietet. Direkt daneben befindet sich das „Juri-Gagarin-Weltraum-Museum“, in dem man für eine stolze Summe – wie die Astronauten – auch das Schweben in der Schwerelosigkeit ausprobieren kann.

Ferner besteht die Möglichkeit, übers Wochenende mit einem Nachtzug für etwa 17 Euro nach St. Petersburg zu fahren. Unterkünfte in St. Petersburg gibt es bereits ab 15 Euro (vorher telefonisch oder online buchen). Wir waren drei Tage in St. Petersburg und haben auch dort nur einen Bruchteil gesehen. Erwähnenswert wäre hier z.B. die Eremitage, der Alexanderplatz, der Dekabristenplatz oder einfach nur eine gemütliche Bootsfahrt bei Nacht auf der Neva.

## NIGHTLIFE

Auch bei Nacht ist in Moskau immer etwas los („Moscow never sleeps“). Da ist für jeden Geschmack etwas dabei, denn es gibt hier etwa 450 Clubs und Bars. Es ist einfach das Feinste vom Feinsten. Sei es die Location, sei es die Stimmung der Menschen, die Musik, das Ambiente oder die hübschen Frauen. Wenn man dort einmal richtig gefeiert hat, will man immer wieder Party machen. Wir könnten ganze Aufsätze über unsere Abenteuer schreiben, aber wir möchten nicht alles verraten. Man muss es selbst erlebt haben, um dieses Feeling zu spüren. TIPP: Das Nachtleben kann teuer werden, wenn man sich vorher nicht ausgiebig über die Location informiert. So kann es vorkommen, dass man für einen Drink kurzerhand mal 40 Euro zahlt, das ist aber nicht die Regel. Angemessene Kleidung gehört zum Ausgehen dazu, denn die Grundregel aller Clubs in Moskau lautet: Dresscode & Facecontrol!

Auch wenn wir am Anfang von den Lebensbedingungen ein wenig schockiert waren, so haben wir uns am Ende in diese Stadt verliebt. Es war auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Zum einen haben wir einen kulturellen Einblick bekommen, und zum anderen haben wir uns während dieser Zeit dort selbst neu entdeckt. Wir hatten ein Semester, das wir nicht missen möchten, auch wenn der Frühling dort eiskalt war. Die Zeit war natürlich zu kurz, um alle Facetten Moskaus zu erkunden, aber sie reichte doch aus, um uns einen Schritt weiterzubringen. Wir hatten viel Spaß mit unseren neuen Freunden, zu denen wir jetzt noch engen Kontakt haben. Wir können allen Studierenden nur wärmstens empfehlen, ein Semester im Ausland zu studieren, und dafür ist Moskau mit der SUM bestens geeignet.

**Muhammed-Ali Tastan**

studiert Steuer- und Revisionswesen.

**Viktor Leno**

studiert Controlling, Finanz- und Rechnungswesen.



*Gutgelaunte Studierende aus aller Welt.  
Ganz vorne Viktor Leno und Muhammed-Ali Tastan.*

